

PB-M

SOFTWARE VERSION 5



a xylem brand

Copyright

© 2021, Xylem Analytics Germany GmbH
Printed in Germany.

Inhaltsverzeichnis

PROGRAMMIERUNG	5
TASTENBELEGUNG BZW. FUNKTION.....	5
NAVIGATION	6
MENÜVARIANTEN:	6
EINSTELLUNG MIT AUSWAHLMENÜ	7
DEFINITION VON AUSWAHPUNKTEN	7
HAUPTMENÜSTRUKTUR	8
BESCHREIBUNG DER HAUPTMENÜSTRUKTUR MIT UNTERMENÜEBENE 2 UND 3.....	9
BESCHREIBUNG DER DISPLAYANZEIGE MIT ERKLÄRUNG	12
PROGRAMMIERBEISPIEL	16
ERSTELLEN EINES <i>ZEITPROPORTIONALEN</i> PROBENAHMEPROGRAMMS.....	16
PROGRAMMSONDERFUNKTIONEN	18
MEHR EINSTELLUNGEN	18
- PROGRAMMIERUNG OK.....	18
- SERIENPROBEN	18
- FLASCHENZUORDNUNG	18
- MISCHPROBE.....	19
- PROGRAMMPAUSE	19
- QT-AUTOMATIK (Q= MENGE, T=ZEIT)	19
- KOMBI-EREIGNIS.....	20
- PROGRAMMVERKETTUNG	20
- FLASCHENFÜLLPAUSE (<i>SÜV – PROGRAMM</i>).....	22
PROGRAMMSTART	23
• PROGRAMM START-OPTIONEN	23
- SOFORT	23
- DATUM/ZEIT	23
- WOCHENTAG/ZEIT	23
• PROGRAMM ENDE-OPTIONEN	24
- NACH 1 DURCHLAUF.....	24
- NACH X DURCHLÄUFEN	24
- ENDLOS LAUF.....	24
- DATUM/ZEIT	24
• PROGRAMM STATUS / STOPPEN	24
- STATUS / STOPPEN.....	24
- INFOS.....	24
- PAUSE.....	25
- STOPP.....	25
MENGENPROPORTIONALE PROBENAHME	26
MENGE ANALOG –EINSTELLEN BZW. KALIBRIEREN-.....	26
MENGE ANALOG.....	26
MENGE DIGITAL.....	26
EREIGNISPROPORTIONALE PROBENAHME	27

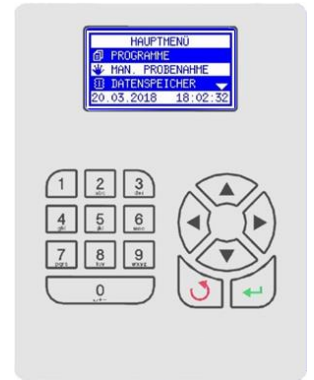
EREIGNIS ZEIT	27
EREIGNIS DIGITAL	27
EREIGNIS ANALOG	27
EREIGNIS-CHARGE	27
FREI PROGRAMMIERBARE EINGÄNGE	28
MELDEKONTAKTE (SIGNALAUSGÄNGE)	29
MELDUNGEN –BESCHREIBUNG-	30
FEHLERMELDUNGEN	30
LOGMELDUNGEN (SPEICHER)	32
ANHANG – KALIBRIERUNG VAR SYSTEM VAKUUM-	35
ANHANG – VERBINDUNG ZUM PC-	37
• DIREKTVERBINDUNG VIA MINI-USB-KABEL	37
• IP-VERBINDUNG VIA RJ45 KABEL	37
1.Einstellen der Ports	37
2. Prüfen der IP-Adresse am Probenehmer	37
3. Direktverbindung	37
LED STATUS UMTS ROUTER	39
ANHANG - INSTALLATIONSHINWEIS ZUR CONNECT-SOFTWARE	40

PROGRAMMIERUNG













Die Menüstruktur gleicht einem Verzeichnisbaum und ist in Haupt- und Untermenüs aufgeteilt.

HINWEIS: Bitte beachten sie, dass nicht alle Menüpunkte dieser Anleitung zwingend für ihr Gerät relevant sind. Entsprechend dem gelieferten Gerätesystem, können diese abweichen!

Tastenbelegung bzw. Funktion



Die Programmierung des Gerätes erfolgt bedienergeführt. Um eine möglichst intuitive Bedienung zu ermöglichen, wurde die Funktion der Tasten folgendermaßen festgelegt:

Um die Hilfe anzuzeigen muss die Pfeiltaste nach links als erste Taste gedrückt werden nachdem in eine entsprechende Anzeige gewechselt wurde.	Pfeiltaste	
Bewegung von einem zur nächsten Menüauswahl	Pfeiltasten	
Auswahl des gewünschten Menüs	Enter-Taste	
Bewegen innerhalb des Menüs	Pfeiltasten	
Auswahl innerhalb des Menüs bzw. Blättern im Datenspeicher und Flaschenspeicher	Pfeiltasten	
Kennzeichnen der Auswahl (wird automatisch mit <input checked="" type="checkbox"/> inem markiert)	Enter-Taste	
Eingabe/Ändern von Werten	Pfeiltasten	
Bestätigen der eingegebenen Werte	Enter-Taste	
Rücksprung auf die jeweils nächst höhere Menüebene	Zurück-Taste	
Initialisierung (Reset) Display	Zurück-Taste + Enter	gemeinsam drücken 
Aufwecken aus Schlafmodus (tragbare Geräte)	Zurück-Taste	 mind. 5 sec. drücken
RESET / Zurücksetzen auf Werkseinstellungen (alle Einstellungen und Daten werden gelöscht!)	Zurück-Taste	 beim Einschalten gedrückt halten

NAVIGATION

Über die Steuerung können Sie den Probenehmer bedienen. Mit den PFEILTASTEN, der EINGABETASTE und der ZURÜCKTASTE können Sie sich von einem Bildschirm zum nächsten bewegen. Ein Pfeil auf der Anzeige zeigt an, dass noch weitere Auswahlmöglichkeiten nach oben oder unten verfügbar sind (s. Abbildung).



Beispiel:

Drücken Sie 2x die NACH-UNTEN-PFEILTASTE, um DATENSPEICHER auszuwählen.

Drücken Sie dann die Enter-Taste um den Speicher anzuzeigen, bzw. eine weitere Auswahl zu treffen

Hinweis: Der nach unten zeigende Pfeil am unteren Rand der Anzeige zeigt an, dass weitere Optionen gelistet sind.

Menüvarianten:

Die obere Zeile zeigt an, dass mit den Pfeiltasten nach rechts oder links navigiert werden kann.

Die untere Zeile zeigt an, mit welcher Taste die Aktion ausgeführt bzw. abgebrochen wird.



Hier wird ein Wert eingestellt. Die Titelzeile zeigt, welcher Wert verändert werden soll. In der ersten Zeile wird der mögliche Wertebereich angezeigt. Die Eingabe kann direkt mit dem Zahlenblock erfolgen oder die Stelle wird mit den Rechts-, Links-Tasten ausgewählt und die Werte werden mit den Auf/Ab Tasten verändert. Die Eingabe wird mit ENT abgeschlossen oder mit ESC abgebrochen (der ursprüngliche Wert wird dann nicht verändert). Die vorgewählte Stelle wird invers dargestellt (Cursor). Durch Pfeile wird gekennzeichnet, dass die Stelle geändert werden kann.



Einstellung mit Auswahlmenü


Der Cursor steht dabei auf der aktuellen Auswahlzeile (invers) und kann nach unten (oben) bewegt werden.

Der Pfeil im rechten Teil des Fensters zeigt an, dass es im Beispiel noch weitere Einträge durch Blättern nach unten gibt.

Abhängig vom Menü bekommen Sie jeweils angezeigt, in welche Richtung man blättern kann.

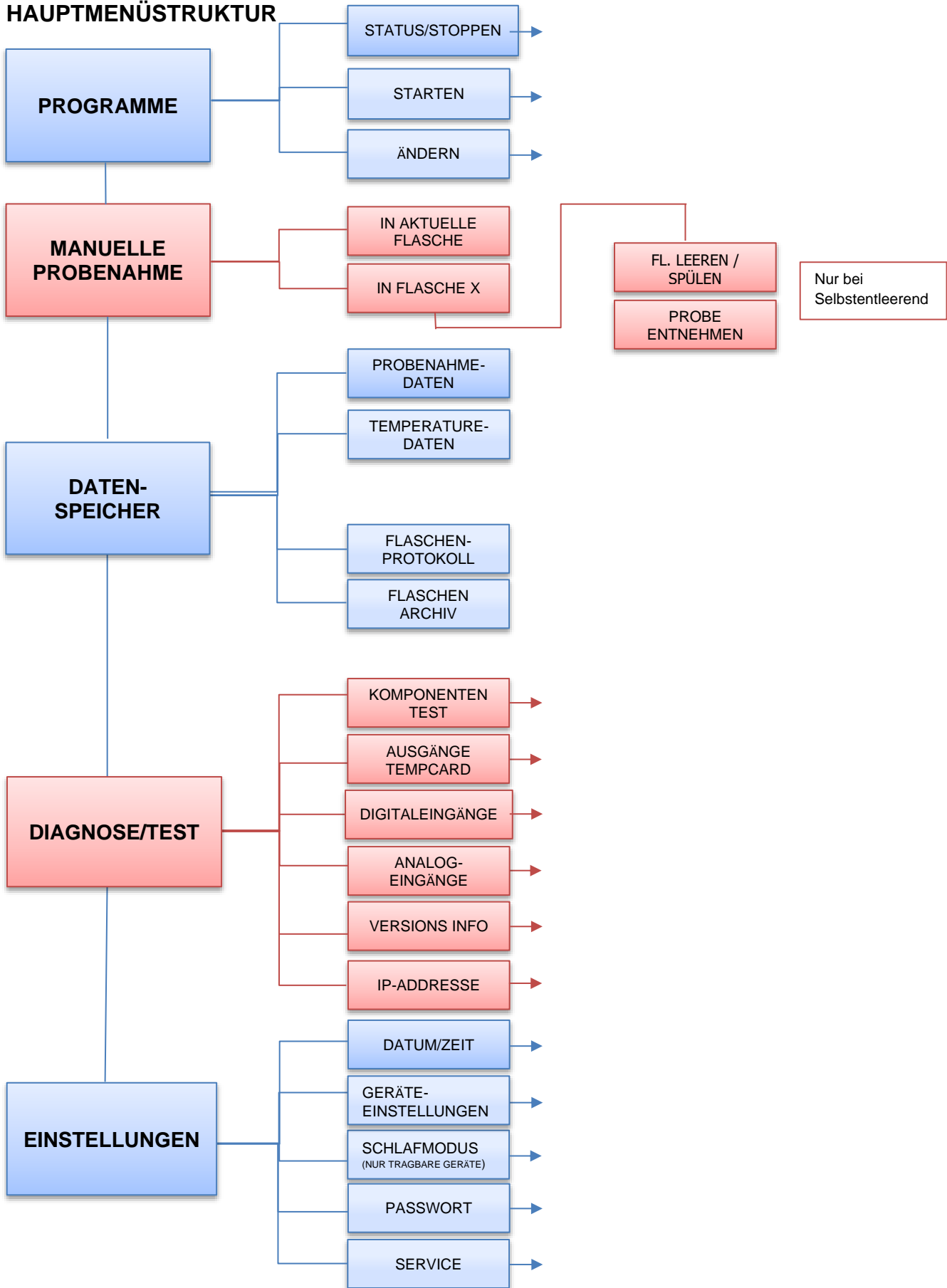


Definition von Auswahlpunkten

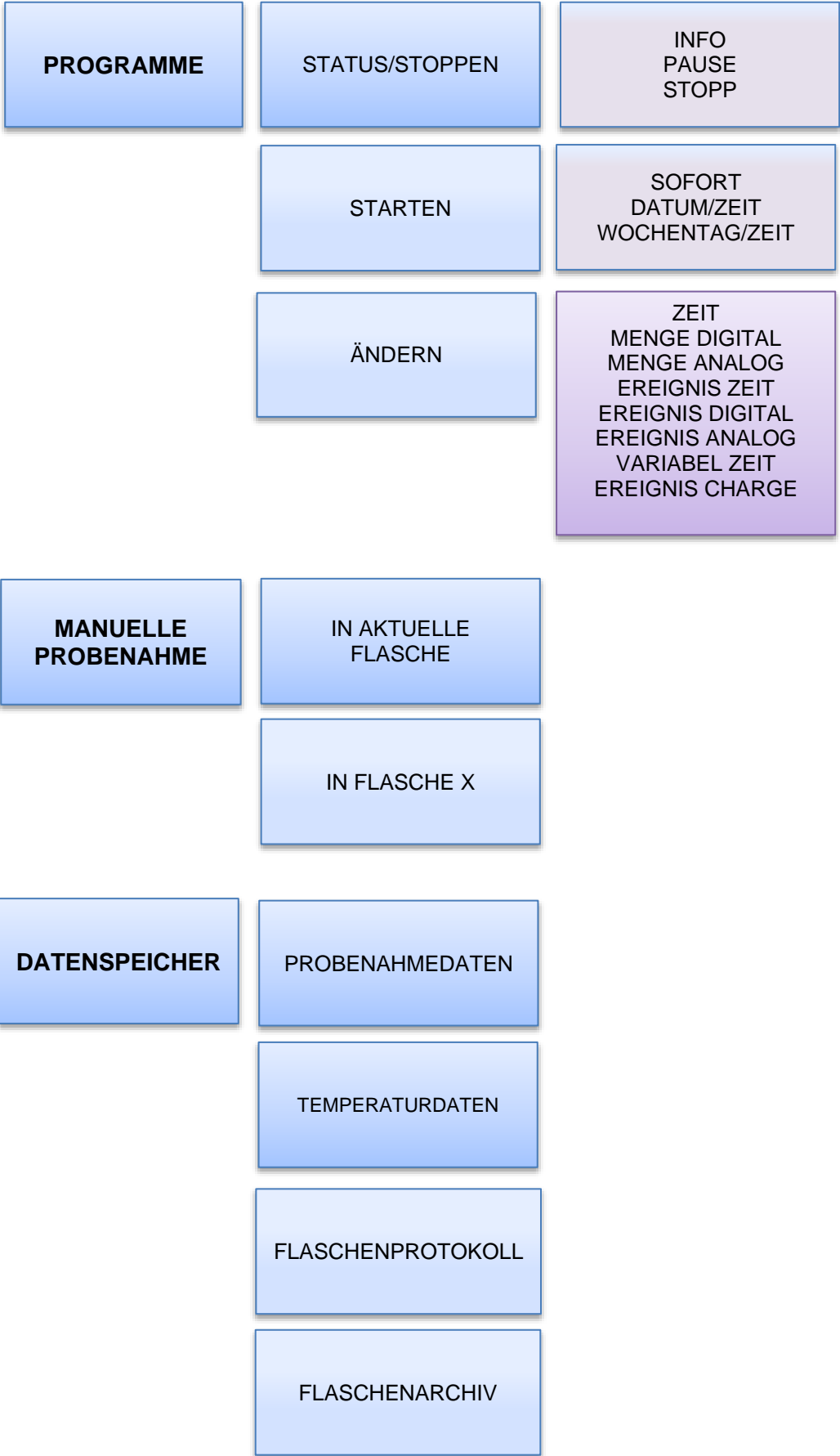
In den Auswahlmenüs werden zusätzliche Einstellungen angezeigt. Die mit der Enter-Taste aktivierten bzw. aktiven Auswahlpunkte werden mit dem Symbol  gekennzeichnet.



HAUPTMENÜSTRUKTUR



Beschreibung der Hauptmenüstruktur mit Untermenüebene 2 und 3



DIAGNOSE/TEST	KOMPONENTENTEST	<ul style="list-style-type: none"> • PUMPE • QUETSCHER • VENTILSYSTEM • VERTEILER • DIGITALAUSGÄNGE
	AUSGÄNGE TEMPCARD	HEIZUNG UNTEN : KÜHLUNG : HEIZUNG OBEN :
	DIGITALEINGÄNGE	MENGE DIG., EREIGNIS DI3 DI4 DI5 DI6 DI7 DI8 (bei angeschlossener I/O Erweiterung)
	ANALOGEINGÄNGE	ANALOG 1: WASSERSENSOR 1: WASSERSENSOR 2: PT 1000 SENSOR BETRIEBSSPG.: 13,8 V ANALOG 2: DURCHFLUSS: xxx l/s (m3/h)
	VERSIONS INFO	-SOFTWAREVERSION -SERIENNR. CPU -STARTWERTE -DATENLOGGER VERS. -TEMP.KARTE VERSION
	IP-ADRESSE	IP-ADRESSE PORT (nur bei installiertem WEB-Board)

EINSTELLUNGEN	DATUM/ZEIT	TT.MM.JJJJ hh:mm 15.08.2013 13:56
	GERÄTE EINSTELLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • SPRACHE • VERTEILER • MAXIMALE SAUGZEIT • 1. FREIBLASSEN • 2. FREIBLASSEN • SPÜLEN VOR PN • KALIBRIEREN VOL • BELÜFTUNGSZEIT • PUMPENLEISTUNG • LOGEINTRÄGE • INNENTEMPERATUR • ANALOGSIGNAL • DISPLAY • STATUS-LED • PAUSEDAUER • PROG: EINGÄNGE • MELDEKONTAKTE (nur bei I/O Erweiterung) • MIN PROBENMENGE • MAX PROBENMENGE
	SCHLAFMODUS (nur tragbare Geräte)	<ul style="list-style-type: none"> • AKTIV • INAKTIV
	PASSWORT	<ul style="list-style-type: none"> • PASSWORT ÄNDERN • EINSTELLUNGEN ÄNDERN • PROGRAMME ÄNDERN • PROGRAMM STOPPEN
	SERVICEMENÜ	Einstellung der Basisparameter (nur für Servicetechniker) Passwortgeschützt.

Beschreibung der Displayanzeige mit Erklärung

DISPLAY Anzeige	DISPLAY Anzeige	ERKLÄRUNG / FUNKTION
PROGRAMME		
STATUS/STOPPEN	<ul style="list-style-type: none"> • INFO • PAUSE • STOPP 	<p>Anzeige von Programmdetails</p> <p>Unterbrechung des laufenden Programms (max. 120 min)</p> <p>Stoppen des aktuellen Programms oder aller Programme</p>
STARTEN	<ul style="list-style-type: none"> • SOFORT • DATUM/ZEIT • WOCHENTAG/ZEIT 	<p>Programmstart kann erfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sofort • mit Datum/Zeit (TT:MM:JJJJ hh:mm) • mit Wochentag/Zeit (Tag; hh:mm)
ÄNDERN	PROGRAMM NR. [xx]	<p>Ändern der Programmparameter, wie Betriebsart (Zeit, Menge, Ereignis...), Intervall etc.</p> <p>Wählbare Betriebsarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ZEIT • MENGE DIGITAL • MENGE ANALOG • EREIGNIS ZEIT • EREIGNIS DIGITAL • EREIGNIS ANALOG • EREIGNIS CHARGE
MANUELLE PROBENAHME		
IN AKTUELLE FLASCHE		Probenahme erfolgt in <u>aktuelle</u> Flasche
IN FLASCHE X		Probenahme erfolgt in wählbare Flasche X
DATENSPEICHER		
PROBENAHMEDATEN TEMPERATURDATEN FLASCHENPROTOKOLL FLASCHENARCHIV		<p>Daten können mit Filter angezeigt werden</p> <p>Probenraumtemperatur, Außentemperatur, PT1000 Temperatur, Betriebsspannung</p> <p>Daten zu den einzelnen Flaschen werden angezeigt</p> <p>Die Flaschenprotokolle der 50 letzten Programmdurchläufe</p>

DIAGNOSE/TEST		
KOMPONENTENTEST	<ul style="list-style-type: none"> • PUMPE • QUETSCHER • VENTILSYSTEM • VERTEILER • DIGITALAUSGÄNGE 	Es kann eine Funktionsprüfung der Komponenten durchgeführt werden
AUSGÄNGE TEMPCARD		STATUS Anzeige von: - Heizung unten (AUS / EIN) - Kühlung (AUS / EIN) - Heizung oben (AUS / EIN)
DIGITALEINGÄNGE		Anzeige von (DI= Digitaler Eingang): Menge digital: 0 Ereignis: 0 DI3 DI4 DI5 DI6 DI7 DI8 nur bei angeschlossener I/O Erweiterung DI9 – 12
ANALOGEINGÄNGE		Anzeige von: ANALOG 1 WASSERSENSOR 1 WASSERSENSOR 2 PT 1000 SENSOR (Option) BETRIEBSSPANNUNG ANALOG 2 DURCHFLUSS: xxxx l/s (m3/h)
VERSIONSANZEIGE		Softwareversion Probenehmer Seriennummer CPU Nummer Startwerte Softwareversion Datenlogger Softwareversion Temperaturkarte
IP-ADRESSE		Anzeige der IP-Adresse (nur bei installiertem WEB-Board) Default IP: 192.168.1.1 Default PORT: 47234

EINSTELLUNGEN

DATUM/ZEIT		Einstellung von Datum/Uhrzeit
GERÄTE- EINSTELLUNGEN	• SPRACHE	Einstellen der Sprache
	• VERTEILER	Auswahl des Verteilers
	• MAXIMALE SAUGZEIT	Einstellen der maximalen Saugzeit (0-600 sec.)
	• 1. FREIBLASSEN	1. Freiblasen = Ausblasen des Saugschlauches VOR der Probenahme (0 - 99,99 sec.)
	• 2. FREIBLASSEN	2. Freiblasen = aktives Ausblasen Dosiergefäß NACH der Probenahme (0 - 99,99 sec.)
	SPÜLEN VOR PN	Medium wird bis zum 2 Wassersensor angesaugt und ausgeblasen, um den Saugschlauch zu spülen.(0...3 Spülungen)
	• KALIBRIEREN VOL	Kalibrieren des Systems für durchflussproportionale Probenahme (nur bei Option VAR oder Schlauchpumpe)
	• BELÜFTUNGSZEIT	Zeit bevor Quetschventil zum Ablassen der Probe geöffnet wird
	• PUMPENLEISTUNG	Kann zwischen 70 und 100% eingestellt werden(nicht bei Schlauchpumpe)
	LOGEINTRÄGE	Es kann festgelegt werden, welche Meldungen geloggt werden sollen. Bei den Logeinträgen Temperaturregelung sowie PT1000/U-Batt kann das Logintervall von 1..60 min eingestellt werden.
	• INNENTEMPERATUR	-über NTC -über PT1000 -Grenzwert (1 - 20 °C) -Verzögerungszeit (1 - 60 MIN.) (Bsp.: Grenzwert 7°C, Verzögerungszeit 10 min.: Alarmmeldung wird abgesetzt, wenn Grenzwert 10min überschritten wird.)
	• ANALOGSIGNAL	Auswahl: 0-20 mA 4-20 mA Kalibrierung (Abgleich mit Anlagensignal)
	• DISPLAY	- immer an - Abschalten nach Zeit (0-999 Sek.) - Kontrast - max. Helligkeit - min. Helligkeit
	STATUS-LED (Option)	Option: Nur für PB-M verfügbar. LED am Tragegriff blinkt grün: wenn Programm aktiv ist und kein Fehler vorliegt. rot: wenn ein Fehler vorliegt
	• PAUSEDAUER	Programm kann für 10-120 min. unterbrochen werden, z.B. für Reinigungsarbeiten. Spätestens nach dieser Zeit, wird Programm automatisch fortgesetzt.

	<ul style="list-style-type: none"> • PROG. EINGÄNGE • MELDEKONTAKTE MIN PROBENMENGE MAX PROBENMENGE 	<p>Programmierbare Eingänge Eingangssignal um bspw. Programme mit externem Impuls zu starten. Es stehen 4 Eingänge zur Verfügung</p> <p>Hinweis: Menü ist nur in Verbindung mit der I/O Erweiterungsplatine verfügbar (5 Meldekontakte). In der Grundauführung (ohne die Erweiterungsplatine) steht 1 fester Kontakt für die Sammelstörmeldung zur Verfügung, der über ein optionales Melderelais verwendet werden kann.</p> <p>Hier können die möglichen (Fehler-) Meldungen individuell für jeden der 5 Kontakte frei konfiguriert werden.</p> <p>Begrenzung der minimalen Probenmenge, die genommen werden soll. (nur bei VAR oder Schlauchpumpe)</p> <p>Begrenzung der maximalen Probenmenge die genommen werden kann. (nur bei VAR oder Schlauchpumpe)</p>
SCHLAFMODUS	<ul style="list-style-type: none"> • AKTIV • INAKTIV 	<p>Nur bei tragbaren Geräten</p> <p>Wenn aktiv und Programm erst in mindestens 20 min. gestartet wird, dann erscheint 30 Sek. die Meldung „Achtung Gerät wechselt in Schlafmodus“. Danach wird das Display abgeschaltet. 2 Minuten vor Programmstart wird das Display dann wieder aktiviert.</p> <p>Schlafmodus ist deaktiviert</p>
PASSWORT	<ul style="list-style-type: none"> • PASSWORT ÄNDERN • EINSTELLUNGEN ÄNDERN • PROGRAMME ÄNDERN • PROGRAMM STOPPEN 	<ul style="list-style-type: none"> - Passwort kann generell geändert werden - Passwort für Einstellungen setzen - Passwort für Programme ändern setzen - Passwort für Programme stoppen setzen
SERVICE		<p>Einstellen der Basisparameter (nur durch Servicetechniker) (Passwortgeschützt)</p>

Programmierbeispiel

Erstellen eines *zeitproportionalen* Probenahmeprogramms

Auswahl von PROGRAMME im Hauptmenü



Auswahl von ÄNDERN



Auswahl des Probenahmeprogramms 1 (von 12)

Die Programme 2-12 können mit den Pfeiltasten rechts/links angewählt werden.

Bearbeiten des Programms mit Enter



Auswahl von Betriebsart ZEIT

(Probenahme erfolgt in zeitlich regelmäßigen Abständen)



Einstellen des Probenahmeintervalls.
(zeitlichen Abstände zwischen den Probenahmen)



Festlegen der FLASCHEN FÜLLDAUER
(hier: jede Flasche wird 2 Stunden befüllt)

Bereich 00:02 bis 168:00 (hhh:mm)



Einstellungen können nun beendet.....



..... und das Programm direkt gestartet werden.



Neben der einfachen Standardprogrammierung stehen umfangreiche Programmsonderfunktionen zur Verfügung, die zu jeder Betriebsart selektiv aktiviert werden können.

Unter „MEHR EINSTELLUNGEN“, findet man die gesamte Liste der Sonderfunktionen, die nachfolgend beschrieben sind.

PROGRAMMSONDERFUNKTIONEN

Das Gerät bietet neben der Standardprogrammierung folgende Sonderfunktionen:

PROGRAMME → **ÄNDERN** → ZEIT/MENGE/EREIGNIS → **MEHR EINSTELLUNGEN**



MEHR EINSTELLUNGEN

Wurde "**MEHR EINSTELLUNGEN**" gewählt, stehen je nach Betriebsart, weitere Auswahlmöglichkeiten mit folgenden **Sonderfunktionen** zur Verfügung:

- PROGRAMMIERUNG OK

Wurden alle gewünschten Einstellungen vorgenommen, erfolgt damit die Übernahme der Auswahl und der Rücksprung zum START-Menü



- SERIENPROBEN

Proben pro PN (Probenahme) bedeutet, dass jede angeforderte Probenahme aus x Proben besteht. Wird z.B. der Wert 3 eingegeben, werden direkt hintereinander 3 Einzelproben genommen. Dabei muss natürlich das Flaschenvolumen beachtet werden, um eine Überfüllung zu vermeiden. Dies kann dann sinnvoll sein, wenn schnellstmöglich mehrere Einzelproben genommen werden sollen, um z.B. ein größeres Probenvolumen zu erreichen.



- FLASCHENZUORDNUNG

(erste Flasche / letzte Flasche)

Es kann die erste und die letzte Flasche für einen Zyklus definiert werden.

Diese Funktion ermöglicht die Zuordnung einer **Flaschengruppe** zu einem Programm und ist sinnvoll bei Verwendung der Funktion "Programmverkettung". Die Gruppe wird immer über „erste Flasche“ und „letzte Flasche“ definiert.

Beispiel:

Bei Programm 1 wird Flasche 1 bis Flasche 6 und

bei Programm 2 wird Flasche 7 bis Flasche 12 definiert.

Entsprechend werden nach Programmstart von Programm 1 nur die Flaschen 1-6 und nach Start von Programm 2 die Flaschen 7-12 befüllt.



- **MISCHPROBE**

(Menüauswahl nur bei eingestellter Verteilervariante mit „Mischprobenflasche“ verfügbar)

Die Mischprobe erfolgt immer in eine separate Flasche und kann zeit- oder probenabhängig angefordert werden.



Zeitabhängig:

Bei der zeitabhängigen Mischprobe muss ein Intervall (in Minuten) eingestellt werden.

Probenabhängig:

Bei der probenabhängigen Mischprobe wird die Anzahl an Proben angegeben, nach der eine Mischprobe angefordert wird.

- **PROGRAMMPAUSE**

(Programmpause = Zeitverschiebung vom Programmstart:

Zeitverschiebung zwischen Ende Prg. x und Start des nächsten Programms. Verschiebt den Programmzyklus bei Dauerlauf jeweils um diese Zeit)



Voraussetzung: Programm wurde im Modus "ENDLOSLAUF" gestartet!
Diese Funktion führt zu einer *Zeitverschiebung* zwischen Ende Prg. x und Start des nächsten Programms um die eingegeben Zeit.

Beispiel:

Prog. 1 wird mit einer Programmpause von 1 Std. um 8 Uhr gestartet (24 Stunden-Zyklus). Programmende von Zyklus 1 ist also am nächsten Tag um 8 Uhr und nach der Pause von 1 Std. wird Zyklus 2 um 9 Uhr gestartet. Der Start verschiebt sich also täglich um 1 Stunde nach hinten.

- **QT-AUTOMATIK (Q= Menge, T=Zeit)**

(Menüauswahl nur bei Mengenprogrammen verfügbar)!



Zeit-Mengenautomatik (MINIMALE und/oder MAXIMALE Qt-ZEIT festlegen)
Damit wird erreicht, dass eine Probenahme bei Mengenbetrieb **unabhängig** vom Mengensignal nach spätestens xxx oder frühestens xxx Minuten erfolgt. Die beiden Funktionen können einzeln oder zusammen genutzt werden.

Minimale QT-Zeit: minimale Zeit zwischen 2 Probenahmen.

Dies ist dann sinnvoll, wenn ein schwaches Mengensignal anliegt und die Zeit bis zur nächsten Probenahme sehr lang wäre. Proben werden damit quasi erzwungen, um eine Mindestmenge an Probenvolumen zu erhalten.

Maximale QT-Zeit: maximale Zeit zwischen 2 Probenahmen.

Dies ist dann sinnvoll, wenn ein starkes Mengensignal anliegt (Regenerereignis) und die Probenahmeintervalle entsprechend sehr kurz wären. Proben werden damit quasi unterdrückt, um ein zu schnelles Befüllen der Flaschen zu verhindern. Sonst wären in einem sehr kurzen Zeitraum alle Flaschen voll und für die Restlaufzeit des Zyklus könnten keine Proben mehr genommen werden.

- KOMBI-EREIGNIS

(Kombination von Zeit- bzw. Mengenprogramm mit Ereignis; kann aktiviert oder deaktiviert werden)

Mit dieser Funktion kann ein **Zeit-** bzw. **Mengenprogramm** mit einem **Ereignisprogramm** (z.B. Grenzwert-überschreitung) kombiniert werden. Für das kombinierte Ereignisprogramm wird das Probenahmeintervall und die Flaschenfülldauer jeweils in hh:mm definiert.

Programmablauf Kombi-Ereignis:

Sobald ein Ereignissignal kommt, wechselt der Verteiler auf die nächste freie Flasche (wird im Speicher als Ereignisflasche protokolliert). Die Ereignisprobenahme erfolgt mit den vorher programmierten Werten solange ein Signal anliegt. Falls das Signal länger als die Flaschenfüllzeit anliegt, werden weitere Flaschen befüllt. Fällt das Ereignissignal wieder ab, wechselt der Verteiler auf die nächste, leere Flasche und läuft dann wieder im ursprünglichen Betriebsmodus (Zeit oder Menge) weiter. Im Infospeicher wird dies alles protokolliert und gespeichert.



- PROGRAMMVERKETTUNG

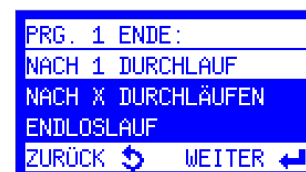
(Ende von Prog. 1 kann Prog. 2 starten, Ende Prog. 2 kann Prog. x starten, letztes Prog. startet wieder 1 oder x = ENDLOS LAUF).

Mit dieser Funktion können ein oder mehrere Programme miteinander verkettet/verknüpft werden, z.B. für Wochenendbetrieb mit unterschiedlichen Programmen je Tag.

Ablauf:

Das Ende von Programm 1 kann Programm 2 starten.
Das Ende von Programm 2 kann Programm x starten.
Das letzte definierte Programm startet wieder Programm 1 oder jedes beliebige Programm x.

Bei jedem Programm kann zusätzlich die Anzahl der Durchläufe festgelegt werden.



• STARTZEIT ABSOLUT

Über einen **externen Impuls** (z.B. mit Pilztaster) wird ein Programm immer zu einer **festen Wunschzeit** gestartet (z.B. 8.00 h).

Die Laufzeit des Programms resultiert immer aus dem für die Flaschenfülldauer eingegeben Wert.

Bsp.: Flaschenanzahl = 12

Flaschenfülldauer = 2 h

Programmlaufzeit = 24 h



Das Programm stoppt nach der Laufzeit (hier 24 h) automatisch und wartet auf den nächsten externen Impuls (z.B. über Pilztaster).

Damit wird gewährleistet, dass das Gerät immer im selben zeitlichen Rhythmus (hier 24 h) und der Flaschenzuordnung bleibt, unabhängig davon, ob der Start (externe Impuls) vor oder nach der programmierten Wunschzeit (hier 8.00 h) erfolgt.



• Externer Impuls wird **vor** Ende der Laufzeit ausgelöst.

Bsp.: Sie wollen die Flaschen schon vor Ablauf der Laufzeit austauschen und lösen um 6.30 h den externen Impuls aus. Das Programm stoppt um 6.30 h und startet automatisch mit der programmierten Zeit 8.00 h wieder neu.

• Externer Impuls wird **nach** Ende der Laufzeit ausgelöst.

Bsp.: Sie kommen erst nach Ende der Laufzeit z.B. um 9.45 h zum Gerät. Wenn Sie die Flaschen ausgetauscht und den externen Impuls ausgelöst haben, errechnet das Programm **automatisch** auf welcher Flasche der Verteiler zum Startzeitpunkt stehen muss und fängt auf dieser Flasche dann an Probe zu nehmen.

Hinweis: Wird die Funktion „STARTZEIT ABSOLUT“ aktiviert/deaktiviert, dann wird **automatisch** auch der 1. programmierbare Eingang (Pin 40 auf X5) mit aktiviert / deaktiviert)!

- FLASCHENFÜLLPAUSE (SÜV – Programm)

Einstellbereich zwischen 0-10080 min (7 Tage)

Diese Funktion ermöglicht eine auf die Flaschen bezogene, zeitversetzte Probenahme (Füllpause) *bevor* die nächste Flasche befüllt wird.

Die Eingabe der Pause erfolgt in Minuten.

Beispiel:

Gerät mit Verteilersystem 12 Flaschen
Flaschenfülldauer 2 h:

- **ohne** programmierte **Flaschenfüllpause**:
alle 2 h erfolgt ein Flaschenwechsel, d.h. nach **24 h** sind alle 12 Flaschen befüllt.

- **mit** programmierter **Flaschenfüllpause** von 24 h (1440 **min.**):

Flasche 1 wird 2 Std. befüllt. Danach erfolgt die Flaschenfüllpause mit 24 Std. bevor der Wechsel auf Flasche 2 erfolgt. Dies ergibt also eine zeitversetzte Flaschenbefüllung zwischen den einzelnen Flaschen von jeweils 24 Std. Der gesamte Programmzyklus in diesem Beispiel wäre also 12 Flaschen x 26 h = 312 Std. (2 Std. Füllzeit + 24 Std. Füllpause).

Im Zeitverlauf führt dies dazu, dass jede Flasche täglich um 26 Stunden versetzt befüllt wird.



PROGRAMMSTART

Nach Auswahl des Menüpunktes „STARTEN“ kann das zu startende Programm (1-12) mit den Pfeiltasten rechts/links angewählt und mit Enter bestätigt werden.



• Programm START-OPTIONEN

Das Programm kann auf verschiedene Weise gestartet werden.



- **SOFORT**

Programmstart erfolgt sofort

- **DATUM/ZEIT**

Programmstart erfolgt am ausgewählten Datum mit der gewählten Uhrzeit im Format (tt:mm:jjjj hh:mm)
(auch in der Vergangenheit oder der Zukunft!)

Wichtiger Hinweis: Feste Zuordnung von Flaschennummer und Tageszeit!

Bei dieser Startoption kann man das Programm auch in der Vergangenheit/Zukunft starten um bspw. in einem 24 Std. Tageszyklus zu bleiben. Man erreicht damit die feste Zuordnung von Flaschennummer und Tageszeit!

Beispiel: 10. Mai, 12 Flaschen und 2 h Füllzeit:

- gewünschter 24-Zyklus mit Start 8.00 h

- Programm wird aber erst um 11.20 h gestartet. Eingabe wäre dann:

10.05.JJJJ 08:00

- Die Software errechnet automatisch auf welcher Flaschenposition sich der Verteiler befinden muss (im Bsp. wäre das die Flasche 2) und wechselt automatisch auf diese Position (aber erst bei der ersten angeforderten Probenahme!)

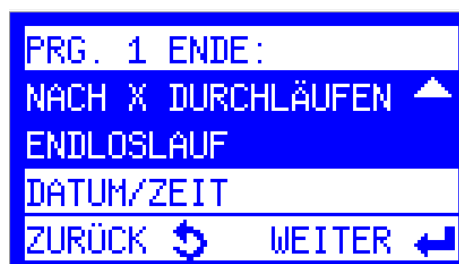
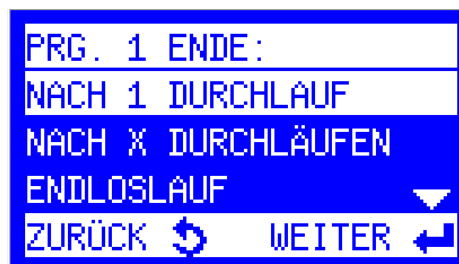
- **WOCHENTAG/ZEIT**

Programmstart erfolgt am ausgewählten Wochentag mit der gewählten Uhrzeit im Format (Tag; hh:mm).

• PROGRAMM ENDE-OPTIONEN

Nachdem die Startbedingungen definiert sind, stehen für das Programmende folgende Optionen zur Verfügung:

- **NACH 1 DURCHLAUF**
Programm wird nach 1 Durchlauf beendet
- **NACH X DURCHLÄUFEN**
Programm wird nach X Durchläufen beendet
- **ENDLOS LAUF**
Das Programm wird endlos wiederholt
- **DATUM/ZEIT**
Das Programm kann mit Datum/Zeit beendet werden



• Programm STATUS / STOPPEN

Hier wird der Status (läuft/inaktiv) der Programme angezeigt.

Mit den Pfeiltasten (rechts/links) kann man den Status der Programme 1-12 prüfen.

- **STATUS / STOPPEN**
Mit der Enter-Taste bekommt man die folgende Anzeige:

STATUS LÄUFT= Programm gestartet/aktiv
oder
STATUS INAKTIV = Programm nicht gestartet.



- INFOS

Es werden Informationen zum aktuellen Programm angezeigt: aktuelle Flasche, angeforderte und genommene Proben, nächste Probenahme oder Flaschenwechsel.



Nach Auswahl von INFOS werden alle Details zum laufenden Programm angezeigt. Die einzelnen Bildschirme können mit den Pfeiltasten auf/ab angezeigt werden.



- **PAUSE**

Das Programm kann für 10-120 Minuten unterbrochen werden (Reinigungsarbeiten). Unter „EINSTELLUNGEN“ kann diese Zeit voreingestellt werden. Die Pause kann manuell wieder beendet werden oder wird automatisch nach xxx Minuten wieder beendet.



- **STOPP**

Ein aktives Programm kann hier gestoppt/ abgebrochen werden.

Sind mehrere Programme aktiv, können auch alle Programme auf einmal gestoppt werden.



MENGENPROPORTIONALE PROBENAHE

Basierend auf dem Ausgangssignal des Durchflussmessgerätes, stehen Ihnen die Betriebsarten Menge Analog oder Menge Digital zur Verfügung.



MENGE ANALOG –einstellen bzw. kalibrieren-

Unter „EINSTELLUNGEN“ -> „GERÄTEEINSTELLUNGEN ->ANALOGSIGNAL“

kann der Analogeingang entweder auf die Defaults 4-20 oder 0-20 mA gesetzt oder mit dem Anlagensignal abgeglichen/kalibriert werden.

Damit die Probenahme genau dem Anlagensignal entsprechend erfolgt, empfehlen wir eine Kalibrierung.

Kalibrierung des Analogeingang 0/4-20 mA

Schließen Sie das Gerät an Ihr Anlagensignal an, geben Sie dann über die SPS oder einen Analoggeber jeweils 0/4 und 20 mA vor und übernehmen Sie diese Werte dann, entsprechend den Menüanweisungen.



1. Schritt: 0/4 mA anlegen und bestätigen
2. Schritt: 20 mA anlegen und bestätigen
3. Schritt: Kalibrierung OK bestätigen.

MENGE ANALOG

Die Programmierung der Betriebsart Menge Analog unterscheidet sich von der Betriebsart Menge digital nur durch die Definition des Probenahmeintervalls. Bezugspunkt ist bei Menge analog der maximale Durchfluss bei 20 mA, der in l/s oder m³/h eingegeben werden kann.



MENGE DIGITAL

Bei Betriebsart MENGE DIGITAL wird das Probenahmeintervall über die eingehenden Impulse definiert. Die Fülldauer kann entweder **zeitabhängig** oder **probenabhängig** definiert werden. Bei Auswahl **Zeit** steht zusätzlich ein Menü zur Probenbegrenzung (Proben/Flasche) zur Verfügung (Überfüllsicherung).



EREIGNISPROPORTIONALE PROBENAHEME

Wenn diese Betriebsart gewählt wird, wartet das Gerät auf ein angeschlossenes externes **“Ereignis”-Signal (digitaler Impuls)**, z.B. von einer pH-Messung, einem Level-Sensor etc. und nimmt entsprechend der Programmierung so lange Probe, wie dieses Signal ansteht. Fällt das Signal wieder ab, dann wartet das Gerät auf das nächste Signal. Jedem neuen Ereignis wird eine neue Flasche zugeordnet. Im Infospeicher wird genau aufgezeichnet, welches Ereignis in welche Flasche gefüllt wurde.



Folgende Betriebsarten sind für Ereignis möglich:

EREIGNIS ZEIT

In diesem Modus erfolgt die Probenahme **zeitabhängig**, z.B. **alle 2 Minuten**.

Nachdem das **Ereignis (digitales Signal)** das Programm gestartet hat, wird alle 2 Minuten eine Probe genommen.

EREIGNIS DIGITAL

In diesem Modus erfolgt die Probenahme **mengenabhängig**, (**digitale Impulse von einer Mengemessung**). Nachdem das **Ereignis (digitales Signal)** das Programm gestartet hat, wird z.B. immer nach 5 Impulsen der Mengemessung, eine Probe genommen.

EREIGNIS ANALOG

In diesem Modus erfolgt die Probenahme **mengenabhängig**, (**analoges Signal von einer Mengemessung**). Nachdem das **Ereignis (digitales Signal)** das Programm gestartet hat, wird entsprechend des Analogsignals der Mengemessung (und der Programmierung), eine Probe genommen.

EREIGNIS-Charge

Gegenüber der „klassischen“ Ereignisprobenahme, erfolgt der Flaschenwechsel **nicht** mit jedem Signalwechsel, sondern entsprechend der programmierten Zeit (bspw. alle 2 Stunden). Die Flaschen sind also immer einem festen Zeitraster zugeordnet.



Beispiel:

Wird ein Tank über eine Pumpe entleert, würde beim klassischen Ereignisbetrieb, jeder Ein-/Ausschaltvorgang der Pumpe zu einem Flaschenwechsel führen. Bei Chargenbetrieb ist das oft nicht gewollt und lässt sich mit „Ereignis Charge“ umgehen. Proben werden nur genommen, wenn das Ereignis ansteht (also die Pumpe läuft). Während der Flaschenfüllzeit von 2 h können also mehrere Pumpvorgänge stattfinden, die dann jeweils die Probenahme aktivieren, aber dann nur als 1 Ereignis bewertet werden.

FREI PROGRAMMIERBARE EINGÄNGE

PROGRAMMEINGANG

ZUSATZEINGANG 1

ZUSATZEINGANG 2

ZUSATZEINGANG 3



In der Grundausführung steht **1** programmierbarer Eingang zur Verfügung. Mit der Option "I/O Erweiterungsplatine", stehen nochmals **3** weitere Zusatzeingänge zur Verfügung.

Jeder Eingang lässt sich aus folgender Liste individuell programmieren:

- **KEINE FUNKTION**

(zurücksetzen der Einstellung)

- **PROGRAMMSTART IMPULS**

mit Auswahl kann Programm xx gestartet werden (**Externer Start**)

- **PROGRAMMSTOPP IMPULS**

Programm x wird zum Stoppen gewählt (Ende mit ESC)

- **PROGRAMMLAUF WÄHREND IMPULS**

Bei Dauersignal wird Programm ausgeführt. Fällt Signal ab, stoppt das Programm.

- **FLASCHENWECHSELIMPULS**

Impulssignal: **<= 3sec** bedeutet nächste Flasche anfahren

>= 5 sec bedeutet Flasche 1 wird angefahren

- **PROBENAHRMEIMPULS**

Bei Impuls erfolgt eine Probenahme.

Impulssignal muss > 50 ms sein!

Hinweis: Diese Funktion ist nur ausführbar, wenn **kein** Programm aktiv ist. Das Gerät wird in diesem Fall komplett extern gesteuert (z.B. über SPS).

- **HANDPROBE**

Handprobe wird ausgelöst.

Es erfolgt **kein** Eintrag im Infospeicher (ideal für Behördenprobe oder Test).

- **FEHLER QUITTIEREN**

aufgelaufene Fehler können quittiert werden.

MELDEKONTAKTE (Signalausgänge)

In der Grundausführung (ohne Erweiterungsplatine) ist auf *Ausgang 8* (Pin 12/ 23) eine Sammelstörmeldung **fest** verfügbar, die über ein optionales Melderelais verwendet werden kann.



Optional stehen mit der Erweiterungsplatine zusätzlich weitere 5 Meldekontakte zur Verfügung, die frei konfiguriert werden können.

MELDEKONTAKTE

- MELDEKONTAKT 1
- MELDEKONTAKT 2
- MELDEKONTAKT 3
- MELDEKONTAKT 4
- MELDEKONTAKT 5

Jeder Meldekontakt (1-5) lässt sich aus folgender Liste individuell programmieren:

• PROGRAMM AKTIV

Auswahl: „PROGRAMME AKTIV“ oder
„PROGRAMM XX AKTIV“

• PROGRAMM BEENDET

Auswahl: "PROGRAMME BEENDET" oder
"PROGRAMM XX BEENDET"

• FEHLER AKTIV

Auswahl: „ FEHLER LÖSCHEN“
„ FEHLER ALLGEMEIN“
„ FEHLER VERSCHMUTZUNG“
„ FEHLER ANSAUGEN“
„ FEHLER VERTEILER“
„ MAX. PN/FLASCHE „
„ ANALOG A1 FEHLER“
„ SPANNUNGS AUSFALL“
„ TUER OFFEN“
„ INNENRAUMTEMPERATUR“
„ NOTABSCHALTUNG“
„ SAUGZEIT“

• PROBENAHMEN AKTIV

• FLASCHENWECHSEL

• VERTEILER AUF POSITION 1

• MELDUNG INVERTIERT

• MELDEKONTAKT AUS (Ausschalten/Zurücksetzen des Meldekontaktes)

MELDUNGEN –Beschreibung-

	Text / Bedeutung	Beschreibung
	PROGRAMM AKTIV	Mit Programmstart wird Kontakt für die Dauer des aktiven Programms gesetzt
	PROGRAMM BEENDET	Kontakt bei Programmende
	FEHLER AKTIV	Kontakt bei Fehler
	PROBENAHRME AKTIV	Jede Probenahme setzt Kontakt
	FLASCHENWECHSEL	Jeder Flaschenwechsel setzt Kontakt
	VERTEILER AUF POS. 1	Wenn Verteiler auf Pos. 1 wechselt, wird Kontakt gesetzt
	MELDUNG INVERTIERT	Kontakt ist ständig gesetzt (high). Bei Unterbrechung (z.B. Kabelbruch) erfolgt Meldung
	MELDEKONTAKT AUS	Deaktivieren des Meldekontaktes

FEHLERMELDUNGEN

Fehlercode	Text / Bedeutung	Beschreibung
1	FEHLER VERTEILER	Wenn Verteiler blockiert, Impulsgeber oder Lichtschranke defekt ist.
2	FEHLER ANSAUGEN	Kein Wasser vorhanden, Schlauch verstopft, kein Vakuum (System prüfen).
4	FEHLER VERSCHMUTZUNG	Elektroden sind wegen Schmutzfilm gebrückt oder es ist noch Wasser im Dosiergefäß vorhanden.
5	SPANNUNGS AUSFALL ENDE	Datum/ Uhrzeit wann Spannungsausfall bei laufenden Programm eintrat
6	AKKU LADEN	Wenn Batteriespannung im Leerlauf unter 11,5 V
7	AKKU LEER	Wenn Batteriespannung im Leerlauf unter 11,15 V
10	ANALOG A1 FEHLER	Fehler wird ausgegeben, wenn die kalibrierten Grenzwerte um 2,00 mA für 2 Min. verletzt werden.

11	TÜR OFFEN	Tür zum Probenraum nicht geschlossen (nur bei vorhandenem Türkontakt)
12	INNENRAUMTEMPERATUR	Wenn die Temperatur im Probenraum für eine bestimmte Zeit (einstellbar) über einen Grenzwert (einstellbar) steigt. Nur bei installierter Temperaturplatine möglich!
13	FEHLER QUETSCHVENTIL	Wenn der Quetscher den Abschaltstrom nicht erreicht, z.B. nicht eingesteckt ist (nur bei VAR- und Pneumatikgeräten)
14	FEHLER VENTILSYSTEM	Wenn das Ventilsystem den Abschaltstrom nicht erreicht, z.B. nicht eingesteckt ist (nur im VAR und Pneumatikbetrieb)
15	NOTABSCHALTUNG	Zu großer Stromfluss oder Kurzschluss an einem Ausgang der Steuerung 1= Fehler an einem Digitalausgang 2= Quetscher/Ventil Fehler 3=Überstrom Pumpe /Verteiler (Hardwaremeldung) 4=Motorstrom Verteiler (Softwaremeldung) 5=Pumpenstrom zu groß (Softwaremeldung)
17	DEFEKTE BATTERIE	Fällt die Batteriespannung im Leerlauf oder bei laufender Pumpe unter 10,40 V
19	ANALOGSIGNAL FEHLER	Fehler wird beim Verletzen der Grenzwerte, welche beim Kalibrieren eingestellt wurden ausgegeben. (Analogeingang 2-10)
20	POS1 NICHT ERKANNT	Nur bei SPA-Verteiler wenn Flaschenposition 1 nicht erkannt wird.
21	FEHLER HAHNANTRIEB	Nur bei 12/16/24 SPA-Verteiler, wenn der Initiator des Hahnantriebes nicht erkannt wird.
31	PROGRAMMPARAMETER	Programmautomat: Konfiguration fehlerhaft, Programm kann nicht gestartet werden.(1-12)

LOGMELDUNGEN (SPEICHER)

Logcode	Bedeutung	Beschreibung
1	FEHLER	Logcode 1 beinhaltet alle Fehlercodes
2	PROGRAMMSTART	Datum/Zeit sowie Nr. des gestarteten Programms
3	PROGRAMMENDE PROG.	Datum/Zeit des beendeten Programms
4	START PROGRAMMPAUSE	Datum/Zeit von Start Pause
5	ENDE PROGRAMMPAUSE	Datum/Zeit von Ende Pause
6	SYSTEMSTART	Datum/Zeit von Gerätestart bzw. nach Spannungsausfall
9	FLASCHENWECHSEL	Datum/Zeit von Flaschenwechsel
10	PROBENAHRME	Datum/Zeit von Probenahme angefordert über Programm
12	FLW ANGEF. (FERN)	Flaschenwechsel über programmierbaren Eingang (nur möglich, wenn kein Programm aktiv ist)
14	SPANNUNGS AUSF. BEGINN	Datum/Zeit von Beginn Spannungsausfall
15	EREIGNIS BEGINN	Datum/Zeit von Ereignis Beginn
16	EREIGNIS ENDE	Datum/Zeit von Ereignis Ende
18	ENDE SCHLAFMODUS	Datum/Zeit von Ende Schlafmodus (nur bei transportablen Geräten möglich)
19	WIDERSTAND PN-MEDIUM	1. Wert: LW Elektrodenpaar 1 beim Wassererkennen 2. Wert: LW nach 1. Freiblasen 3. Wert: Grenzwert Wassererkennung bei Pneumatikmodul oder LW Elektrodenpaar 2 beim VAR-Modul
20	TEMPERATURREGELUNG °C	1. Wert: Innenraumtemperatur 2. Wert: Verdampferplattentemperatur 3. Wert: Umgebungstemperatur Steuergehäuse
21	FLASCHENSTATISTIK	Proben angefordert, genommen gesamt während Programmlaufzeit. Wird nach fertiggestelltem Programm geloggt.
22	EINZELSTATISTIK	Proben angefordert, genommen für eine Flasche. Wird nach Flaschenwechsel geloggt.

23	PASSWORTZUGRIFF	Datum/Zeit wann auf ein Menü zugegriffen wurde, welches das erweiterte Passwort erfordert, z.B. Servicemenü, Programm stoppen, Einstellungen ändern
24	PT1000 °C/U-BATT	Temperaturwerte des PT1000 Sensors sowie die Versorgungsspannung der Steuerung. Logintervall alle 10 Minuten.
26	PN ANGEF. (FERN)	Probenahme über programmierbaren Eingang angefordert (nur möglich, wenn kein Programm aktiv ist)
27	PN ANGEF. (EREIG)	Probenahme über Ereignisprogramm angefordert
28	ANALOGKANAL A1	Werte mA Signal, (Logintervall über GERÄTEEINSTELLUNGEN / LOGEINTRÄGE) einstellbar. (Speicherung aktueller Wert, keine Mittelwertberechnung) 1. Wert: Messwert zum Logzeitpunkt 2. Wert: unterer Grenzwert 3. Wert: oberer Grenzwert
29	ANALOGKANAL X	Werte mA Signal, Logintervall alle x Minuten. 1. Wert: Kanalnummer 2. Wert: Mittelwert über Logintervall 3. Wert: oberer Grenzwert (muss vom Kunden separat bestellt werden)
30	ÜBERFÜLLSICHERUNG Wert 1= Probe verwerfen 2= Nächste Flasche	Die Überfüllsicherung hat im mengenabhängigen Betrieb angesprochen. 1. Wert: Die angeforderte Probe wurde verworfen. 2. Wert: Die angeforderte Probe wurde in die nächste Flasche genommen.
31	PN UNTERDRÜCKT	Nur bei aktiver Q/T Funktion! Probenahme wird bei zu hohem Durchfluss unterdrückt
32	PN ERZWUNGEN	Nur bei aktiver Q/T Funktion! Probenahme wird bei zu geringem Durchfluss erzwungen

35	GESAMTMENGE	Bei Programmstopp wird die Gesamtmenge aller geforderten Proben während des Programmlaufes aufsummiert (nur bei VAR und Schlauchpumpensystem)
36	DURCHFLUSS BEI PN	Es wird der Durchfluss zum Zeitpunkt der Probenanforderung geloggt. (Nur bei VAR und Schlauchpumpe).
37	RWA-DWA STATUS	Wird geloggt, wenn der Regenwetterimpulsteiler aktiviert bzw. deaktiviert wird. Die Auswahl erfolgt immer wochentagweise von 00:00 – 23:59. (Wird nur bei Probenehmerversion „Limburg“ geloggt).

ANHANG – Kalibrierung VAR System Vakuum-

Das VAR System ermöglicht eine durchflussproportionale Probenahme, d.h. dass sich die *Dosiermenge* entsprechend einem analogen Mengensignal (0/4 - 20mA) *automatisch* verändert.

Beispiel.:

- der gewählte Bereich ist 0 bis 20 mA

- die max. Probenmenge bei **20 mA** ist auf **200 ml** festgelegt

Entsprechend würde das System bei einem Analogsignal von bspw. **10 mA** dann **100 ml** Probe nehmen.

Bei diesem System ist das Probenahmeintervall **fix** (z.B. alle 10 min.) und die Probenmenge **variabel** (je nach mA-Signal ändert sich das Probenvolumen).

Damit ist eine Probenahme **proportional** zum Durchfluss gewährleistet.

Das System muss bei der Inbetriebnahme **kalibriert** werden, was nachfolgend beschrieben ist:

Einstellungen → **Geräteeinstellung** → **Kalibrierung VOL**



1. Einstellen der Saughöhe (Bereich)

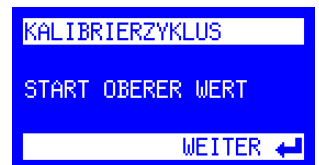


2. Start **oberer** Wert

Es erfolgen automatisch **3** aufeinanderfolgende Kalibrierzyklen.

Bitte die Probe aller 3 Zyklen in einem Messzylinder auffangen!

(Volumen Messzylinder \geq 2000 ml)



3. ISTVOLUMEN unterer Wert

Hier wird die Gesamtmenge der 3 Zyklen eingegeben.



4. INFO nach Abschluss Kalibrierung oberer Wert



5. Start unterer Wert

Es folgen wieder automatisch 3 aufeinanderfolgende Kalibrierzyklen.

Bitte auch hier die Probe aller 3 Zyklen in einem Messzylinder auffangen!



6. ISTVOLUMEN oberer Wert

Hier wird die Gesamtmenge der 3 Zyklen "Oberer Wert" eingegeben

(Volumen Messzylinder \geq 500 ml)



7. INFO nach Abschluss Kalibrierung unterer Wert



Das System ist nun kalibriert und kann eingesetzt werden!

HINWEIS:

Voraussetzung für die korrekte Funktion ist natürlich, dass der Analogeingang mit dem Signal der Anlage abgeglichen wurde! Ansonsten kann es zu fehlerhaften Probemengen kommen!

ANHANG – VERBINDUNG ZUM PC-

• Direktverbindung via Mini-USB-Kabel

1. Um eine Verbindung zum Probennehmer herstellen zu können, muss zuerst die WTWware-Connect-Software installiert werden (siehe Installationshinweis zur Software).
2. Der Probennehmer kann anschließend über eine Standard Mini-USB –Schnittstelle direkt mit einem PC verbunden werden.

• IP-Verbindung via RJ45 Kabel

Default IP-Adresse des Web-Boards:

192.168.1.1

Default Router Zugangsdaten:

User: **wtw**

Passwort: **6299**

Default Webserver Zugangsdaten:

User: **wtw**

Passwort: **6299**

1.Einstellen der Ports

Für eine Netzwerkverbindung müssen Sie beachten, dass die Ports korrekt eingestellt sind:

Ports:

wtwareConnect: http: **47234**

Router: http: **80**
 https: **443**

Beispiel um auf die Routeroberfläche zu gelangen:

<http://192.168.1.1>

<https://192.168.1.1>

Beispiel um auf wtwareConnect zuzugreifen:

<http://192.168.1.1:47234>

2. Prüfen der IP-Adresse am Probennehmer

Die IP-Adresse wird am Probennehmer über "DIAGNOSE/TEST", "IP-ADRESSE" angezeigt.

3. Direktverbindung eines Notebooks/PCs mit dem Probennehmer über RJ45-Kabel (nur bei installierter WEB-Platine möglich).

Dazu muss am PC die IP Adresse im Adressbereich zwischen 1 – 254, außer der Ziffer 1, eingestellt werden. Zum Beispiel: 192.168.1.2.

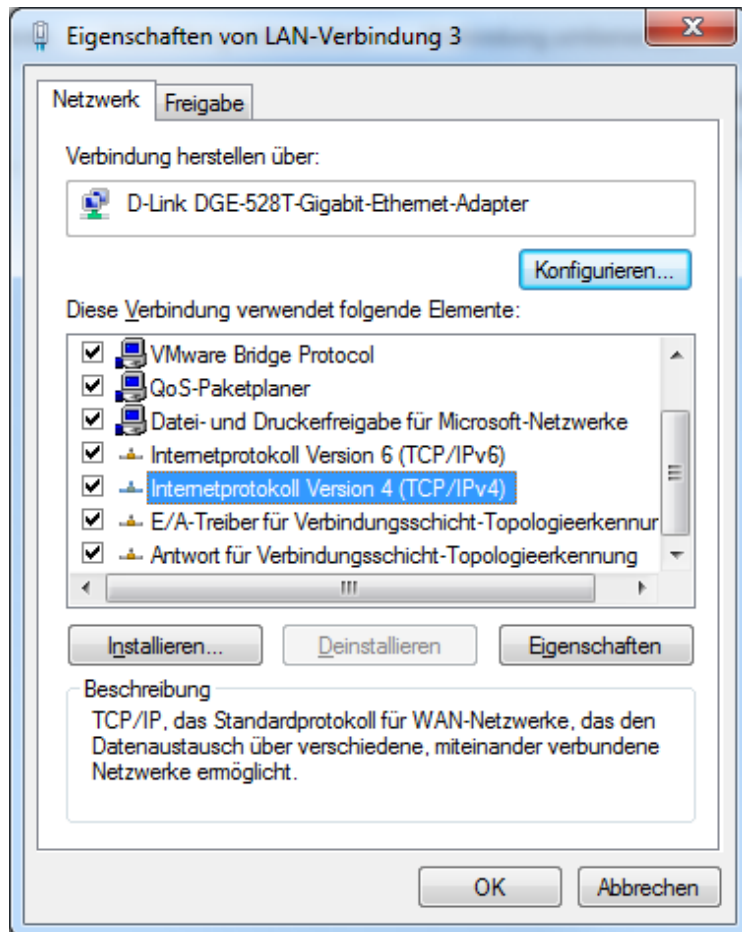
Am PC unter „Netzwerkverbindung

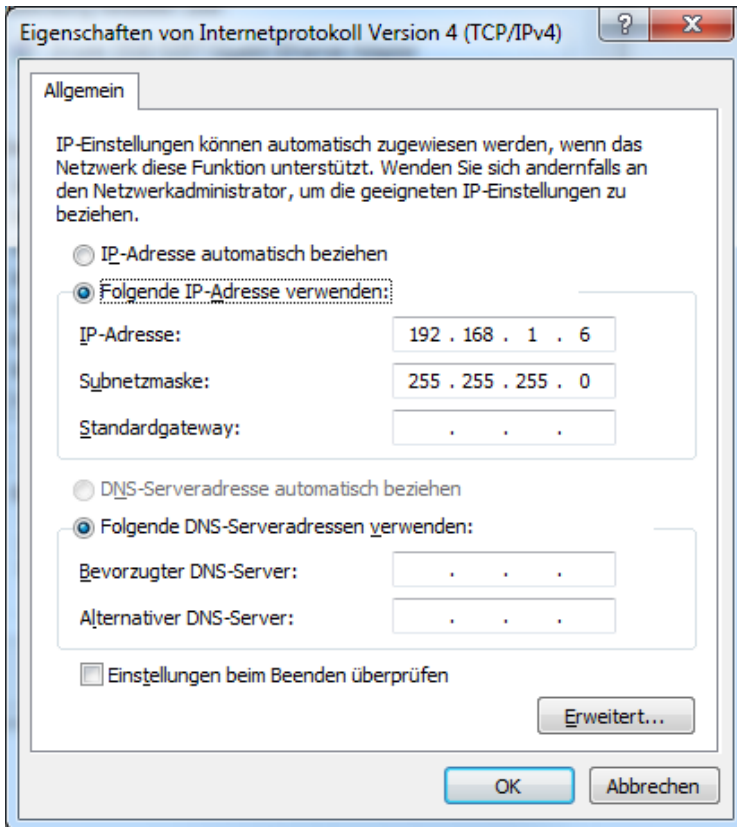
„-> „LAN-Verbindung“ -> „Eigenschaften“->“ Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)“-> „Eigenschaften“->“Folgende IP-Adresse verwenden“->

IP-Adresse: 192.168.1.x (x = 2 - 254, **außer 1**)

Subnetzmaske: 255.255.255.0

Standardgateway: nicht erforderlich






LED Status UMTS Router

Achtung: der Begriff GSM wird als Überbegriff für UMTS/EDGE/GPRS verwendet.

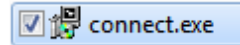
Bezeichnung	Funktion
COM	Leuchtet grün, wenn Verbindung aufgebaut ist Leuchtet grün+rot, wenn PPP-Link vorhanden ist
STATUS	Leuchtet grün, wenn VPN-Verbindung aufgebaut ist Leuchtet rot bei Initialisierung, FW-Update oder Störung
DATA	Blitzt grün bei PPP-Datenverkehr über GSM Blinkt grün entsprechend der Feldstärke (siehe Tabelle unten)

Blinktakt LED Signal	Wertigkeit	Qualität des Signals
900ms an, 100ms aus	20...31	Sehr gut
200ms an, 200ms aus	13...19	Gut
100ms an, 900ms aus	0...12	schlecht
Aus	99 (nicht feststellbar)	ungenügend

ANHANG - INSTALLATIONSHINWEIS ZUR CONNECT-SOFTWARE

- Lauffähig unter Windows 10, 8, 7, XP, Vista 7
- Installierter MS-Internet-Explorer ab IE 7
- Weitere Informationen und Hilfestellungen sind der Onlinehilfe in Connect zu  entnehmen.

1. Starten Sie die Installation mit Klick auf die Datei connect.exe



2. Wird während der Installation ein Sicherheitshinweis bezüglich der Treibersoftware angezeigt, dann klicken Sie bitte auf "**Diese Treibersoftware trotzdem installieren**".

3. Wenn die Installation ordnungsgemäß durchgeführt wurde, klicken Sie auf "Fertigstellen". Das Programm "Connect" startet dann automatisch.

4. Die Verbindung mit dem Probennehmer kann nun über **USB** oder **Netzwerk** hergestellt werden.

5. Die Software hat eine Onlinehilfe, die jedes Symbol / Funktion erklärt.

Xylem | 'zīləm|

- 1) Das Gewebe in Pflanzen, das Wasser von den Wurzeln nach oben befördert;
- 2) ein führendes globales Wassertechnologie-Unternehmen.

Wir sind ein globales Team, das ein gemeinsames Ziel eint: innovative Lösungen zu schaffen, um den Wasserbedarf unserer Welt zu decken. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Entwicklung neuer Technologien, die die Art und Weise der Wasserverwendung und die Aufbereitung sowie Wiedernutzung von Wasser in der Zukunft verbessern. Wir unterstützen Kunden aus der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft, der Industrie sowie aus der Privat- und Gewerbegebäudetechnik mit Produkten und Dienstleistungen, um Wasser und Abwasser effizient zu fördern, zu behandeln, zu analysieren, zu überwachen und der Umwelt zurückzuführen. Darüber hinaus hat Xylem sein Produktportfolio um intelligente und smarte Messtechnologien sowie Netzwerktechnologien und innovative Infrastrukturen rund um die Datenanalyse in der Wasser-, Elektrizitäts- und Gasindustrie ergänzt. In mehr als 150 Ländern verfügen wir über feste, langjährige Beziehungen zu Kunden, bei denen wir für unsere leistungsstarke Kombination aus führenden Produktmarken und Anwendungskompetenz, getragen von einer Tradition der Innovation, bekannt sind.

Weitere Informationen darüber, wie Xylem Ihnen helfen kann, finden Sie auf www.xylem.com.



Service und Rücksendungen:

Xylem Analytics Germany
Sales GmbH & Co. KG
WTW
Am Achalaich 11
82362 Weilheim
Germany

Tel.: +49 881 183-325
Fax: +49 881 183-414
E-Mail wtw.rma@xylem.com
Internet: www.xylemanalytics.com



Xylem Analytics Germany GmbH
Am Achalaich 11
82362 Weilheim
Germany